



Fotos: Martin Jöchl

S. Menz (Ottakringer, vorne links), K. Schwarz (Zwettler), E. Pöschko (Freistadt), D. Kiener (Stiegl), K. Möller (Hirter), K. Trojan (Schremser, hinten links), J. Rieberer (Murau), H. Stöhr (Eggenberg), H. Huber (Mohren) und J. Sigl (Trumer) präsentieren das Logo der Allianz.



Ottakringer, Stiegl, Zwettler & Co. starten neues Gütesiegel

Heimische Privatbrauereien zeigen gegen Bierkonzerne auf

Nur drei Braueriesen dominieren 50% des Weltmarktes, bei uns macht Heineken/Brau Union sogar 2/3 des Geschäfts. Die zehn größten heimischen Biererzeuger wollen nun mit dem Siegel „Österreichische Privatbrauerei“ die Konsumenten verstärkt auf die Bedeutung regionaler Marken aufmerksam machen.

Corona habe den Trend, dass Konsumenten Herkunft, Produktionsbedingungen, individuellen Geschmack usw. von Lebensmitteln wissen wollen, verstärkt. „Wir sind zu 100% in österreichischem Privatbesitz ohne Einfluss vom

Ausland, beziehen Wasser und andere Rohstoffe möglichst aus unseren Regionen, sorgen für Wertschöpfung und zahlen 100% der Steuern hier“, fasst Ewald Pöschko von der Braucommune Freistadt zusammen. Weiters dabei sind neben

den Großen Ottakringer, Stiegl und Hirter zudem Zwettler, Mohrenbräu, Trumer, Murauer, Eggenberg und Schremser.

Auch andere der rund 270 heimischen Brauereien in Privathand seien willkommen, damit die Gruppe bald auf rund 30% Marktanteil kommen kann. Um für die Konsumenten leicht erkennbar zu sein, erhalten alle Flaschen, Dosen, Kronenkorken und Verpackungen das Logo aufgedruckt. CE